01.03.2016 – 06:45 Uhr

Jahresergebnisse 2015 Fundament für Wachstum gelegt

Arbon (ots) -

Arbon, 1. März 2016 - Der Konzernumsatz lag für das Geschäftsjahr 2015 mit CHF 941.4 Mio. um 7.5%, währungs- und akquisitionsbereinigt um 4.4%, unter Vorjahr (CHF 1 017.4 Mio.). Das EBITDA reduzierte sich, hauptsächlich verursacht durch Sondereffekte, insbesondere Restrukturierungsrückstellungen, von CHF 78.3 Mio. auf CHF 26.6 Mio. Ohne Einmaleffekte erzielte die AFG erwartungsgemäss ein EBITDA von CHF 56.7 Mio. (Vorjahr CHF 79.7 Mio.). Aufgrund von Wertberichtigungen auf Goodwill, immateriellen Anlagen und Sachanlagen in den Divisionen Gebäudetechnik und Gebäudehülle sowie der Business Unit Spezialtüren von CHF 144.8 Mio. beträgt das EBIT mit Sondereffekten CHF -158.4 Mio. (Vorjahr CHF 33.4 Mio.) Das EBIT ohne Sondereffekte fiel von CHF 36.9 Mio. im Vorjahr auf CHF 16.5 Mio. Die AFG weist für 2015 einen Konzernverlust von CHF 177.1 Mio. (Vorjahr Gewinn von CHF 15.1 Mio.) aus.

Solide finanzielle Basis

Die Bilanzsumme der AFG per 31. Dezember 2015 ist aufgrund von Wertberichtigungen und wegen der anhaltenden Frankenstärke auf CHF 900.5 Mio. (Vorjahr CHF 969.5 Mio.) gesunken. Die erfolgreiche Kapitalerhöhung war hauptsächlich verantwortlich für die per Bilanzstichtag verbesserte Eigenkapitalquote von 39.1% (Vorjahr 37.4%). Nach Rückzahlung der Obligationenanleihe im Mai 2016 dürfte die Eigenkapitalquote die Mindestzielgrösse von 40% übersteigen.

Der Free Cashflow beträgt trotz der Akquisition von Wertbau CHF 16.0 Mio. (Vorjahr CHF -51.9 Mio.). Wegen der Aufhebung des Euro-Mindestkurses wurden die Investitionen im Geschäftsjahr 2015 auf das absolut Notwendige reduziert. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit konnte aufgrund von Verbesserungen des Netto-Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Dank der Kapitalerhöhung von netto ca. CHF 198 Mio. und dem positiven Free Cashflow lag die Nettoverschuldung mit CHF 21.7 Mio. wesentlich unter Vorjahr (CHF 222.3 Mio.). Der Verschuldungsgrad beträgt somit noch 0.77 (Vorjahr 2.66).

Entwicklung der Divisionen

Die Division Gebäudetechnik erzielte im vergangenen Jahr einen Gesamtumsatz von CHF 462.2 Mio. (Vorjahr CHF 490.2 Mio.), was einem Rückgang von 5.7% entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt ging der Umsatz jedoch nur um 0.7% zurück. Das EBITDA ohne Sondereffekte sank von CHF 55.6 Mio. im Vorjahr auf CHF 50.7 Mio. Das EBIT ohne Sondereffekte schrumpfte von CHF 39.3 Mio. im Vorjahr auf CHF 33.5 Mio.

Die Division Gebäudetechnik war mit grossen Herausforderungen in einzelnen europäischen Ländern konfrontiert, allen voran Russland, verursacht durch Wirtschaftssanktionen, tiefere Ölpreise und massiv veränderte Wechselkursparitäten.

Erfreulich wiederum zeigte sich die in 2014 akquirierte Sabiana, deren Integration planmässig verläuft und die Wettbewerbsfähigkeit der Division nachhaltig stärken wird.

Die Division Gebäudehülle lag im Berichtsjahr mit einem Umsatz von CHF 331.4 Mio. um 11.9% bzw. währungs- und akquisitionsbereinigt um 10.5% unter dem Vorjahreswert (CHF 376.0 Mio.). Das EBITDA ohne Sondereffekte reduzierte sich von CHF 23.9 Mio. auf CHF 6.6 Mio. Ohne Berücksichtigung der Sondereffekte betrug das EBIT CHF -8.0 Mio. (Vorjahr CHF 5.9 Mio.).

Der anhaltend starke Import- und Preisdruck sowie die neue Währungsrealität zwangen die Division zu tiefgreifenden Restrukturierungsmassnahmen in der Schweiz.

Der Gesamtumsatz der Division Gebäudesicherheit verringerte sich um 1.6%, von CHF 149.9 Mio. im Vorjahr auf CHF 147.6 Mio., währungs- und akquisitionsbereinigt ergibt sich für diese Division ein Rückgang um 0.8%. Das EBITDA ohne Sondereffekte reduzierte sich von CHF 13.4 Mio. auf CHF 7.5 Mio. Das EBIT ohne Sondereffekte sank von CHF 10.2 Mio. auf CHF 3.5 Mio.

Zum einen belastete der starke Franken das Ergebnis der stark exportorientierten Business Unit Profilsysteme, zum anderen sah sich auch der Heimmarkt Schweiz, in dem die Business Unit Spezialtüren ihren Umsatz erzielt,

einem wesentlich höheren Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Zusätzlich litt die Business Unit Spezialtüren stark unter der fehlenden Nachfrage nach Büro- und Gewerbebauten in der Schweiz, was zur Wertberichtigung bei der RWD Schlatter führte.

Status Verlagerung Fertigungskapazitäten

Die AFG war im Jahr 2015 und ist nach wie vor einem anhaltend starken Import- und Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Angesichts dieses anspruchsvollen Umfelds entschied der Verwaltungsrat im Sommer 2015, Fertigungskapazitäten der Divisionen Gebäudehülle und Gebäudetechnik in der Schweiz zu reduzieren und ins europäische Ausland zu verlagern.

Die im Geschäftsjahr 2015 eingeleiteten Verlagerungen der Fensterproduktionen der Schweizer Standorte Villeneuve und Altstätten verlaufen derzeit nach Plan. Die Kunststoff-Fensterproduktion aus Altstätten wurde bereits Ende Juni 2015 erfolgreich in das bestehende Werk in der Slowakei transferiert. Bis Ende 2016 wird die Verlagerung der Kunststoff-Fensterproduktion aus Villeneuve in dasselbe Werk folgen. An diesem Standort in der Slowakei, in Pravenec, entsteht nach erheblichen Investitionen das modernste und eines der grössten europäischen Produktions-Kompetenzzentren für Kunststoff-Fenster. Der Konzern produzierte dort bereits seit Jahren für die Märkte in der Slowakei, in Tschechien sowie teilweise in der Schweiz.

Die Akquisition des ostdeutschen Fensterherstellers Wertbau ermöglicht der Division darüber hinaus die Verlagerung der Produktion von Holz- und Holz/Aluminium-Fenster von Altstätten in dessen Produktionswerk nach Langenwetzendorf (D). Der Verlagerungsprozess wird voraussichtlich Ende 2017 abgeschlossen sein.

Die Division Gebäudehülle etabliert damit über die nächsten Jahre ein integriertes Produktionsnetzwerk mit industriellen Fertigungen an kosteneffizienten Standorten in Kombination mit starken Marktorganisationen in ihren Zielmärkten.

In gleicher Weise liegt auch der laufende Verlagerungsprozess der Sonderheizkörper-Produktion der Division Gebäudetechnik von Arbon in das tschechische Werk nach Stribro im Plan. Dieser wird aller Voraussicht nach Ende 2016 abgeschlossen sein.

Ausblick 2016

Im Schweizer Wohnungs- und Gewerbebau deuten die Indikatoren auf eine leichte Abschwächung hin. Im öffentlichen Bau (Spitäler, Altersheime, Schulhäuser) ist dennoch ein Nachholbedarf zu beobachten, der die Baubranche in den nächsten Jahren stützen wird. Die Entwicklung der europäischen Märkte divergiert weiterhin stark. Deutschland und Osteuropa werden sich positiv entwickeln, hingegen bleiben Russland und seine Nachbarländer sowie Frankreich schwierig. In Deutschland rechnet die AFG über die nächsten Jahre angesichts der Wohnraumknappheit in Ballungsräumen und der Flüchtlingskrise mit einem moderaten Marktwachstum. Die Aussichten für den sich erholenden italienischen Markt sind positiv.

Für 2016 rechnet die Konzernleitung unter der Führung von Alexander von Witzleben mit einem Konzernumsatz von rund CHF 970 Mio., der einem stagnierenden Umsatz und gezielten Akquisitionen zugrunde liegt. Die im zweiten Halbjahr 2015 eingeleiteten Restrukturierungs- und Repositionierungsmassnahmen zeigen erste positive Effekte, wodurch die AFG von einem leicht höheren EBITDA im Vergleich zu 2015 ausgeht. Detaillierte Erwartungen für das gesamte Jahr 2016 und die mittelfristigen Ambitionen werden zusammen mit der Halbjahresberichterstattung im August kommuniziert.

Die Ziele für das Jahr 2018, die anlässlich der Kapitalerhöhung kommuniziert wurden, werden bestätigt. Verwaltungsrat und Konzernleitung erwarten einen Umsatz von über CHF 1 Mrd. und ein EBITDA von über CHF 100 Mio. Zudem erwartet das Unternehmen für 2018, einen substanziellen Free Cashflow generieren zu können. Dadurch sollte voraussichtlich ab 2018 die Basis für die Dividendenfähigkeit wiederhergestellt sein. Mittelfristig wird ein Nettoverschuldungsgrad auf Basis des operativen EBITDA von unter 1.5x prognostiziert, während die Eigenkapitalquote auf über 40% steigen soll. Die AFG geht davon aus, dass sie ab 2018 jährlich um ca. 3% wachsen wird.

Diese Mitteilung, Informationen zum Geschäftsbericht 2015 und weitere Informationen zur AFG finden Sie auf unserer Website www.afg.ch. Ebenfalls gelangen Sie unter nachfolgendem Link direkt zum Online-Geschäftsbericht: www.afg.ch/report2015.

Kontakt:

Alexander von Witzleben
Verwaltungsratspräsident und CEO a.i.

Fabienne Zürcher
Leiterin Corporate Communications
T +41 71 447 45 54
fabienne.zuercher@afg.ch

Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.ch/de/pm/100052526/100784620 abgerufen werden.